

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 36 (1978)

Artikel: Legende zum Farbblatt "Jüngstes Gericht"

Autor: Ackermann, Franz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





Martin Disteli (1802–1844)
Bleistiftskizze zum Oltner Altarbild, 279 x 204 cm, Kunstmuseum Olten

Legende zum Farbblatt «Jüngstes Gericht»

Die 1813 vollendete Stadtkirche zu St. Martin in Olten hatte zunächst über 30 Jahre lang kein Bild hinter dem Hochaltar. Die Scheitelpartie der Apsis war nur mit einem grossen stuckumrahmten Rundfenster geziert. Die 1842 verstorbene Katharina Schenker-Büttiker vermachte 2900 Franken für ein Hochaltarbild. Man trat mit dem Auftrag an Martin Disteli heran. Disteli konnte sich mit dem von der Testatorin bestimmten Sujet nicht anfreunden. Aus zähen Verhandlungen mit den Testamentsvollstreckern und einer von der Stadt bestimmten

Spezialkommission ging schliesslich für ihn der Auftrag hervor, einen Entwurf «Jüngstes Gericht» vorzulegen. Disteli kam nicht mehr dazu, den Entwurf auszuführen. Am 18. März 1844 nahm ihm der Tod den Pinsel aus der Hand. Der 1800 in Uffheim im Elsass geborene Maler Sebastian Gutzwiller, der seit 1830 in Basel lebte, schuf nach Distelis Entwurf im Jahre 1845 das Bild. Gutzwiller hat seinen und Martin Distelis Namen auf der Kante der Grabplatte in der linken unteren Bildecke verewigt.

Anmerkung der Redaktion: Für den eigentlichen, gültigen Entwurf Distelis zum Altarbild der Stadtkirche Olten sei auf die aussagekräftige Wiedergabe seines «Jüngsten Gerichts» in der prächtigen Publikation zur Wanderausstellung anlässlich Distelis 175. Geburtstag a. c. (Seite 52) verwiesen.